

## Checklisten helfen, aber nicht allein

Das New England Journal of Medicine berichtet Anfang 2009 von der Wirksamkeit von OP-Checklisten. Das Abarbeiten einer einfachen Checkliste im Umfeld operativer Eingriffe kann nach einer Studie der Weltgesundheits-Organisation (WHO) Millionen von Leben retten.

Schwerwiegende Komplikationen gingen beim Einsatz der Liste um rund ein Drittel zurück, Todesfälle sogar um 40 Prozent.

In der Checkliste, deren Nutzung nur wenige Minuten in Anspruch nimmt, geht es um einfache Regeln und Vorsichtsmaßnahmen, beispielsweise zur Anästhesie, dem Hautschnitt und zur Betreuung direkt nach dem Eingriff.

Die Checkliste wurde in 8 Krankenhäusern weltweit erprobt. Dabei gingen die schweren Komplikationen nach einem chirurgischen Eingriff von 11 auf 7 Prozent zurück, was etwa einem Drittel entspricht.

Todesfälle nahmen sogar um 40 Prozent, von 1,5 auf 0,8 Prozent, ab. Diese Effekte zeigten sich in gleicher Weise in den armen und den reichen Ländern.

Pflicht ist die WHO-Checkliste für den OP zwar nicht. Doch die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) empfiehlt ihren Mitgliedern, sie routinemäßig zu nutzen.

In unserem Sicherheitsprogramm führen wir zusammen mit den betroffenen Klinik-Mitarbeitern Checklisten ein und schulen den richtigen Gebrauch. Checklisten können einen großen Beitrag zur Patientensicherheit leisten, und in Kombination mit anderen Sicherheitsmaßnahmen eingesetzt werden.

## Unsere Lösung für die Arbeit in der Klinik:

### Modul 1: Klinisches Risikomanagement

Workshop zum Erheben des IST-Stands, Human-Factor-Trainings, Checklisten, Team-Time-Out, Computerbasiertes Training (CBT), Briefings, Fehlerberichte ...

### Modul 2: Personalentwicklung

Individuelle Stärken-/Schwächen-Analyse der OP-Teams

### Modul 3: Training am Patientensimulator



Sicherheitstraining im ISIMED-Patientensimulator

### Ein Mitarbeiter-Projekt

Nur die enge Einbindung aller Mitarbeiter stellt die Akzeptanz für alle im Projekt geplanten Maßnahmen sicher. Die Teilnahme aller in der Abteilung Beschäftigten, unabhängig von Position, Berufsgruppe und Ausbildungsgrad, sichert den Erfolg!

## Patientensicherheit



Ein Sicherheitsprogramm  
für die Praxis

Experten aus der  
Medizin und Luftfahrt  
arbeiten vor Ort, im Krankenhaus,  
an Sicherheitsstandards

**There's no better way to be safe!**

Eine Initiative von



## Fehlermanagement und Faktor Mensch

Nach Schätzung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit passieren bei jedem vierten Patienten Fehler im Krankenhaus. Aber nicht jeder Fehler bedeutet ein Schaden. Aus anderen Hochrisiko-Bereichen wie der Luftfahrt weiß man, dass die häufigste Fehlerursache der „Faktor Mensch“ ist. „Auch Piloten machen Fehler“, sagt Flugkapitän und Crewtrainer Hans Härting. Aber ein ausgeklügeltes System, regelmäßige Trainings, ständige Briefings und das Arbeiten mit Checklisten hätten viele Fehlerquellen eliminiert. Die Menschen sind die größten Fehlerquellen. Deshalb muss man ein Umfeld bieten, das Auftreten und Auswirkung von Fehlern begrenzt!



*[...]Maßstab für Ärzte könnten in Zukunft die hohen Sicherheitsstandards in der Luftfahrt sein – mit ihren Simulatortrainings, der Analyse von Beinahe-Zusammenstößen und der Untersuchung von Absturzursachen.[...]*

Michael Zenz und Thomas Weiß vom Uniklinikum Bergmannsheil in Bochum in der Süddeutschen Zeitung vom 17. April 2009

## Unser Sicherheits-Programm ist *neu und einmalig!*

Wir konzentrieren uns nicht nur auf die Einführung von Fehlermeldesystemen, sondern arbeiten praktisch vor Ort in den Krankenhaus-Abteilungen mit Flugkapitänen und Medizinern an der Etablierung von Sicherheitsstandards, die sich an die Luftfahrt anlehnen. Darüber hinaus wird das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) die Personalentwicklung der Teams unterstützen. Der dritte Baustein unseres ca. zweijährigen Sicherheitsprogramms beinhaltet ein Training der OP-Teams im OP-Simulator des ISIMED-Simulationszentrums in Dresden.

Die Stiftung des Gesundheitszentrums Bad Laer hat inzwischen 25.000 Euro Fördergelder zur Verfügung gestellt. Unser Programm versteht sich als lokales Projekt, das deutschlandweit eingesetzt werden kann.



Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) unterstützt das Sicherheitsprogramm.

## Experten im Sicherheitsprogramm



Assekurisk AG



Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.



Patienten-Simulationszentrum Dresden



**Lufthansa  
Technical Training**

Quality based on experience

Koordination:



MDKN  
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung  
Niedersachsen

Anfragen an:  
Martin Dutschek, MDK Niedersachsen  
Tel. 0511 8785 1110  
E-Mail: [sichererpatient@mdkn.de](mailto:sichererpatient@mdkn.de)  
Pressestelle KKH-Allianz  
Tel. 0511 2802 1610  
E-Mail: [presse@kkh-allianz.de](mailto:presse@kkh-allianz.de)